

Nunningen: Heizungsleitungen im Primarschulhaus durchgerostet

Die Heizungsrohre im Nunninger Primarschulhaus sind durchgerostet und müssen ersetzt werden. Weiter diskutierte der Gemeinderat den Nutzen der Vereinigung der solothurnischen Einwohnergemeinden.

Nunningen. jga. Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vom Montag präsentierten Walter Wagner und Erich Stabler von der Planungskommission die neueste Version des Zonenplans. Neben den Bauzonen beinhaltet der Gesamtplan natürliche Strukturen wie Gewässer und Hecken, geschützte Natur- und Kulturzonen sowie kleinere Bauten wie Quelfassungen und Wanderwege. Der Erschliessungs- und Strassenkategorienplan zeigt dagegen Strassen, Wege und Baulinien auf. Wagner erklärte, dass der Kanton neu auch noch ein Verzeichnis der Fruchtfolgeflächen mit Besitzverhältnissen verlange, das ein Kommissionsmitglied nun am Erstellen sei. Im Januar sollen die Pläne zur Prüfung in Solothurn eingereicht werden, und nach dem Anbringen eventueller Korrekturen würden sie dann mit einer dreissigtägigen Einsprachefrist aufgelegt.

Täglich 1500 Liter Wasser verloren

Anschliessend begab sich der Gemeinderat für einen Augenschein ins Primarschulhaus. Im Schulhaus war vor kurzem ein Leck in den Heizungsrohren festgestellt worden. Die offengelegte Stelle im Parterreboden machte deutlich, dass dies kein punktuell Problem

ist. Zu sehen waren alte Metallrohre, vom Boden nur durch verrottendes und sprödes Teerpapier getrennt und entsprechend durchgerostet. René Häner wies darauf hin, dass man das Hauptleck noch nicht gefunden habe, dass es aber angesichts des maroden Zustands des gesamten Leitungsnetzes keinen Sinn mache, für die Suche nach dem Leck den gesamten Parterreboden herauszureissen. Es existieren auch keine Pläne des Rohrleitungssystems. Stattdessen sollen so bald als möglich neue Leitungen in einem Aufputz den Wänden und der Decke entlang verlegt werden, so dass man die Rohre im Boden stilllegen kann. Vorläufig scheint sich das Problem auf einen Teil des Parterres zu beschränken, aber alle Anwesenden waren sich bewusst, dass sich das Problem schon bald an einer anderen Stelle wiederholen könnte. 1500 Liter Wasser fliessen täglich aus dem Heizungssystem in den Boden. Dies hat zur Folge, dass Hauswart Andy Hug die entsprechende Menge an Kaltwasser nachfüllen muss, was zu einer beträchtlichen Mehrbelastung des Brenners führt. Auch Folgeschäden aufgrund des Wassers im Boden sind nicht auszuschliessen. Der Gemeinderat beschloss, die erforderlichen Arbeiten noch dieses Jahr auszusprechen und die Sanierung

bis Ende Januar durchführen zu lassen.

In einem weiteren Traktandum erklärte Kuno Gasser, dass die Vereinigung solothurnischer Einwohnergemeinden sich eine neue, professionelle Verbandsstruktur mit einem vollamtlichen Geschäftsführer geben wolle.

Dies hätte höhere Kosten zur Folge und würde den Gemeindebeitrag von zurzeit 260 Franken auf mehrere tausend Franken ansteigen lassen.

Die Vereinigung macht geltend, dass die Gemeinden dafür von besseren Leistungen profitieren könnten. Der Gemeinderat beschloss, sich noch detaillierter zu informieren bevor er dazu Stellung nehme.

Viele Reaktionen

Gasser informierte auch darüber, dass die Einwohner von Zullwil das Friedhofsreglement einstimmig gutheissen, nachdem es an der Nunninger Gemeindeversammlung massiv kritisiert und zurückgezogen worden war. Er habe überhaupt sehr viele Reaktionen zur Gemeindeversammlung erhalten, sagte Gasser. Vor allem die Absage an die Wirtschaftsförderung sei im Kanton mit Unverständnis aufgenommen worden, insbesondere weil Nunningen in der Vergangenheit stark von der Wirtschaftsförderung profitiert habe.